

Maximal 131.000 Starts und Landungen

Wittke genehmigt mehr Flüge für Düsseldorf

Düsseldorf (dto). Landesverkehrsminister Oliver Wittke (CDU) hat am Dienstag für den Flughafen Düsseldorf mehr Starts und Landungen genehmigt. Nach der neuen Betriebsregelung für den größten nordrhein-westfälischen Airport sind maximal 131.000 statt bisher rund 122.200 Flugbewegungen in den sechs verkehrsreichsten Monaten zwischen Ostern und Herbst möglich. Die Genehmigung gilt ab Mittwoch.

Wittke betonte, die Genehmigung sei „ein Spagat“ zwischen den Interessen des Flughafens, konkurrenzfähig zu bleiben, und den Interessen der Anwohner. Der Minister rechnet mit Protesten und Klagen gegen die Entscheidung, geht aber davon aus, dass sie gerichtsfest sei.

Wittke kündigte an, mit den Bürgermeistern der zehn Kommunen das Gespräch zu suchen, die die Ausweitung der Flugbewegungen ablehnen. Darunter sind die Städte Kaarst, Korschenbroich, Krefeld, Meerbusch, Neuss, Ratingen und Mülheim/Ruhr.

Die Genehmigung sieht vor, dass im Linien- und Charterflugverkehr täglich zwischen 6.00 und 22.00 Uhr an acht Stunden 45 statt bisher 38 Flugbewegungen pro Stunde zulässig sind. In dieser Zeit dürfen die Haupt- sowie die Parallelbahn



131.000 Flüge sind künftig auf dem Flughafen Düsseldorf erlaubt. Foto: rpo

genutzt werden. In den verbleibenden acht Betriebsstunden sinkt die Zahl der Flugbewegungen auf 40 pro Stunde. Die Parallelbahn muss dann geschlossen bleiben.

Die Zahl der Landungen in der Zeit von 22.00 bis 23.00 Uhr wird ebenfalls neu geregelt: Sie steigt von derzeit 15 Landungen pro Stunde im Winter und 25 im Sommer auf einheitlich 36. Das seien aber weniger als die von der Flughafengesellschaft beantragten 45 Landungen in den späten Abendstunden, betonte Wittke. Die derzeit geltende, bis zum Jahr 2007 befristete Nachtflugregelung bleibt der Airport zum Schutz der Anwohner zusätzliche Schallschutzmaßnahmen erhalten: Planmäßige Nachtstarts mit Jets sind nach wie vor nicht zugelassen.

Wittke hob auch hervor, dass finanzieren müsse. Als „Quanten-

sprung“ bezeichnete der Minister, dass erstmals ein Kontrollsystem eingeführt wird. Alle geplanten Starts und Landungen müssen danach eine Woche im Voraus angemeldet werden und sollen dann anhand von Flugtagebüchern und Aufzeichnungen vom Verkehrsministerium überprüft werden.

Flughafenchef Rainer Schwarz betonte, mit der Genehmigung sei der Flughafen nach zehn Jahren Stillstand erstmals wieder in der Lage, den Airlines „dringend benötigte neue Kapazitäten“ zur Verfügung zu stellen. Die bisherige Situation habe zu Wettbewerbsbehinderungen geführt.

Der Verkehrsexperte der Grünen-Fraktion, Oliver Keymis, kritisierte die Entscheidung. Der Schutz der Anwohner werde dadurch nicht berücksichtigt. Die Genehmigung trage „zu 98 Prozent“ den Interessen des Flughafens Rechnung. Keymis bezweifelt zudem, dass die Regelung gerichtsfest ist.

Als große Chance für die regionale Wirtschaft wertete die IHK Düsseldorf den nun von der Landesregierung genehmigten Zuwachs an Flugbewegungen. Damit könne der Flughafen endlich wieder der steigenden Luftverkehrsnachfrage folgen.